

## Lohnversicherung – Ein neues Angebot für Deutschlands Arbeitslose

Seit über einem Jahrzehnt leidet Deutschland an hohen Arbeitslosenquoten und geringem Wirtschaftswachstum. Deutsche Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, sind ungewöhnlich lange arbeitslos. Sowohl aus sozialen wie aus ökonomischen Gründen ist es entscheidend, die volkswirtschaftlichen Schäden und persönlichen Verwerfungen zu minimieren, die durch den Arbeitsplatzverlust entstehen. Ebenso wichtig ist es jedoch, entlassenen Arbeitnehmern positive Anreize zu geben, so schnell wie möglich wieder eine Arbeit aufzunehmen. Stattdessen gibt die deutsche Arbeitslosenversicherung Arbeitslosen starke Anreize, arbeitslos zu bleiben.

Wir schlagen die Einführung einer „Lohnversicherung“ für entlassene Arbeitnehmer vor, die einen Teil des Einkommensverlustes ersetzt, den Arbeitnehmer erleiden, wenn sie ihren Arbeitsplatz aus wirtschaftlichen Gründen verlieren. Ein entlassener Arbeitnehmer in diesem Sinn ist ein Arbeitnehmer, der seit mindestens 2 oder 3 Jahren fest angestellt war und durch Betriebsschließung oder Massenentlassung arbeitslos geworden ist. Im Unterschied zur Arbeitslosenversicherung, die einem Arbeitnehmer einen Teil seines verlorenen Einkommens ersetzt, wenn er arbeitslos ist, ersetzt die Lohnversicherung ihm einen Teil seines Einkommensverlustes, nachdem er wieder eine Arbeit aufgenommen hat. Angenommen die Lohnversicherung ersetzt 50 Prozent des gesunkenen Verdienstes, dann würden Arbeitnehmer, deren Monatsgehalt in ihrem alten Job 3.000 € war und die eine Arbeit für 2.000 € annehmen, 500 € aus der Lohnversicherung erhalten, entsprechend der Hälfte der Einkommensminderung von 1.000 €. Die Einkommensaufstockung wird erst ab dem Zeitpunkt gezahlt, ab dem der Arbeitslose eine Arbeit annimmt. Um die Lohnversicherung finanzierbar zu halten, ist es entscheidend, die Anspruchsdauer zu begrenzen und die Leistungen zu deckeln.

Im Vergleich mit der Bezahlung von Langzeitarbeitslosigkeit hat die Lohnversicherung zwei wichtige Vorteile. Erstens, unterstützt sie viele Arbeitslose, denen im bestehenden Arbeitslosensystem wenig geholfen wird. Die Forschung über Einkommensverluste nach Entlassungen zeigt, dass einige entlassene Arbeitnehmer einen größeren Einkommensverlust durch einen niedrigeren Verdienst am neuen Arbeitsplatz erleiden als durch Arbeitslosigkeit. Arbeitnehmer, die zügig eine neue Arbeit finden, für die sie jedoch niedriger bezahlt werden, haben keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, obwohl sie möglicherweise hohe Einkommensverluste hinnehmen müssen. Die Lohnversicherung verringert diese Verluste für eine begrenzte Zeit, zum Beispiel während der ersten beiden Jahre nach der Entlassung.

Zweitens, gibt die Lohnversicherung viel stärkere Anreize zur Arbeitssuche als die bestehende Arbeitslosenversicherung. Ein entscheidendes Prinzip der Lohnversicherung ist, dass Einkommensaufstockungen erst ab der Arbeitsaufnahme gezahlt werden. Darüber hinaus enden die Zahlungen innerhalb einer festgelegten Frist nach der Entlassung, zum Beispiel nach 2 Jahren. Arbeitnehmer, die nach einer Entlassung frühzeitig eine neue Stelle suchen, erhalten höhere Zahlungen als die, die die Arbeitsaufnahme aufschieben. Im Gegensatz dazu setzen Arbeitslosenleistungen starke Anreize, die Arbeitsaufnahme zu verzögern, bis der Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung ausläuft. Arbeitslose ab 52 Jahre haben zwischen 26 und 32 Monate Anspruch auf Arbeitslosengeld. Die Forschungsergebnisse legen nahe, dass diese lange Anspruchsdauer zu der sehr langen Dauer von Arbeitslosigkeit in Deutschland beiträgt. Wenn ein Teil der Gelder, die gegenwärtig für Arbeitslosengeld ausgegeben werden, stattdessen als Einkommensaufstockung für 52 bis 56-jährige Arbeitslose aufgewendet würden, könnte der typische entlassene Arbeitnehmer dieser Altersgruppe schneller Arbeit finden als in dem bestehenden System.

Nach: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Arbeitspapier Nr. 76/2002.

